



Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo - Germany
Telefon +49 (0) 5261 701-0
Telefax +49 (0) 5261 701-289
info@kometdental.de
www.kometdental.de



Ultraschallspitzen für die Prophylaxe und Parodontalbehandlung
© 12/2015, Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
311251 - Rev 12/2015

(DE) (EN) (FR) (ES) (IT)



Prophylaxe, Prophylaxis,
Prophylaxie, Profilaxis,
Profiliassi



Wurzelglättung, Root planing,
Surfaçage radiculaire,
Planificación de raíces,
Lucidatura radicolare

Ultraschallspitzen für die Prophylaxe und Parodontalbehandlung

1. Indikation

- Ultraschall-Scalerspitzen werden im Rahmen einer Prophylaxebehandlung verwendet. Sie werden sowohl zur sub- als auch zur supragingivalen Zahsteinentfernung von weichen und harten Konkrementen eingesetzt.
- Die Ultraschall-Parodontal-Spitzen finden Anwendung bei der substanzschonenden Entfernung weicher und härterer Beläge in tieferen Zahnfleischtaschen.

2. Kontraindikation

- Herzschrittmacher und Defibrillatoren: Von einer Behandlung von Patienten mit Herzschrittmachern oder Defibrillatoren ist abzusehen, da diese durch die Ultraschallschwingungen der Instrumente und/oder Handstücke eine Funktionsbeeinträchtigung erfahren können.

3. Warnhinweise

Ultraschallspitzen sind mit aller Sorgfalt anzuwenden und unterliegen einer limitierten Lebensdauer.

Achtung:

- Frakturgefahr! Beim Einsatz von Ultraschallspitzen ist mit spontan auftretenden und frühzeitigen Frakturen zu rechnen, welche sich nicht ankündigen. Um die Frakturgefahr zu reduzieren, ist die vorgeschriebene Leistungsstufe einzuhalten (siehe Anwendungshinweise) und es sind alle Einsatzhinweise zu beachten. Des Weiteren die Instrumente niemals verkanten oder als Hebel benutzen. Übermäßige Anpresskraft vermeiden. Da geringfügige Beschädigungen durch mechanische Einflüsse, Frakturen auslösen können, die Ultraschallspitzen mit äußerster Vorsicht verwenden.

- Verschluckungsgefahr! Sollte es zum Bruch der Ultraschallspitze kommen, bestehen Verschluckungsgefahr. Dieser ist durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken.

- Frühzeitiger Verschleiß! Aufgrund des Einsatzgebietes dieser

Ultraschallspitzen ist ein moderater Verschleiß der Funktionsbereiche auch durch den bestimmungsgemäßen Gebrauch gegeben. Anhand der Prüfkarte (413587) kann der Abnutzungsgrad der Spitzen (LE201, LE202, LE203, LE214 und LE8) festgestellt werden.

Beim Bearbeiten von Zahnhartsubstanz kann es zur frühzeitigen Abnutzung der Diamantierung kommen. Auch übermäßige Anpresskraft kann zu Schäden an Arbeitsteil oder Diamantierung führen. Daher sind die Instrumente nach jedem Einsatz auf Abnutzungserscheinungen oder Beschädigungen zu überprüfen und ggf. auszutauschen.

- Erhöhte Wärmeentwicklung! Durch zu hohe Anpresskraft und/oder abgenutzte Instrumente kann es zu schädigender Wärmeentwicklung kommen, wodurch das Risiko einer thermalen Nekrose (Gewebeschaden) erhöht wird. Deshalb ist übermäßige Anpresskraft zu vermeiden und geschädigte Ultraschallspitzen (Formänderung, korrodierte Oberflächen, freie Stellen oder defektes Gewinde etc.) auszutauschen.

- Erhöhte Wärmeentwicklung! Durch die Anwendung des Hochleistungsausbaus (HVE) kann es dazu kommen, dass das Kühlmedium zu stark abgesaugt wird und damit die Zahnoberfläche oder das Instrument nicht ausreichend gekühlt wird. Deshalb ist die Anwendung des HVE-Absaugers zu vermeiden.

- Erhöhte Wärmeentwicklung: Es kann zu einer sehr starken und raschen

Erwärmung der Spitze, der behandelten Stelle am Zahn oder des Antriebs kommen, wenn eine zu geringe Durchflussmenge des Ultraschallantriebs eingestellt wird. Deshalb muss während der Anwendung immer mit hoher Durchflussmenge gearbeitet werden.

Niemals trocken arbeiten.

- Unsterile Instrumente: Instrumente, die vor der Erstanwendung nicht sterilisiert sind oder nach Anwendung nicht korrekt wiederab bereitet sind, können Infektionen auslösen. Deshalb sind Instrumente vor jeder Anwendung gemäß den in dieser GA angegebenen Aufbereitungshinweisen zu reinigen und zu sterilisieren.

- Beschädigung von Hartgewebe: Durch zu hohen Anpressdruck können Schädigung an Zahnhartsubstanz und/or Wurzeloberflächen entstehen. Deshalb hohe Anpresskraft vermeiden. Besonders bei den Parospitzen nur mit geringem Druck arbeiten.

- Beschädigung von Hartgewebe: Da Ultraschallspitzen eine auf die Instrumentenlängssachse bezogene longitudinale Schwingung ausführen, ist eine frontale Ausrichtung der Instrumente zur Zahnoberfläche nicht erlaubt, um Beschädigungen der Zahnhartsubstanz zu vermeiden.

- Eine Verwendung der Instrumente auf Metall- oder Keramikrestaurationen oder Prothesen ist nicht gestattet, da diese durch die Anwendung der Ultraschallinstrumente beschädigt werden können.

- Das Handstück darf nicht in explosionsgefährdeten Bereichen und besonders in der Nähe von entzündlichen Anästhetika und Gasen verwendet werden.

- Die Ultraschallspitzen dürfen nur von qualifiziertem und ausgebildetem Fachpersonal betrieben werden.

- Zum Prüfen, Einstellen und Herausnehmen Handschuh verwenden, da sonst Verletzungs- und Infektionsgefahr besteht. Wir empfehlen, die Spitzen regelmäßig auszutauschen.

- Verletzungsgefahr: Bei Nichtgebrauch der eingeschraubten Ultraschallspitzen den Spitzenechseln aufstecken; dieser dient dann als Spitzenschutz.

- Verletzungsgefahr: Bei der Behandlung Weichgewebe vor der Berührung mit der aktiven Spitze schützen, da dies zu Verbrennungen führen kann.

- Bruchgefahr: Vor jedem Betrieb die Spitze in axialer Richtung belasten.

- Erhöhte Wärmeentwicklung: Sollte es zum Bruch der Ultraschallspitze kommen, bestehen Verschluckungsgefahr. Dieser ist durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken.

- Erhöhte Wärmeentwicklung: Es kann zu einer sehr starken und raschen

Erwärmung der Spitze, der behandelten Stelle am Zahn oder des Antriebs kommen, wenn eine zu geringe Durchflussmenge des Ultraschallantriebs eingestellt wird. Deshalb muss während der Anwendung immer mit hoher Durchflussmenge gearbeitet werden.

- Anwendungshinweise für die einzelnen Ultraschallspitzen:

Gruppe Prophylaxe:

LE201.KA2.: Entfernen von supragingivalen Konkremen in allen Quadranten. Bei harten Konkremen und einer Erstbehandlung sollte mit hoher Leistungsstufe gearbeitet werden. Schmerzempfindliche Patienten können mit mittlerer Stufe behandelt werden.

LE202.KA2.: Entfernen von supragingivalen Konkremen in allen Quadranten, insbesondere in den interproximalen Kavitäten und im Sulcusbereich. Zur normalen Behandlung kann eine mittlere und bei schmerzempfindlichen Patienten oder Recallbehandlungen eine geringe Leistungseinstellung gewählt werden. Bei besonders harten Konkremen ist eine hohe Leistungseinstellung zulässig.

LE203.KA2.: Entfernen von subgingivalen Ablagerungen auf den Wurzeloberflächen und zur Taschenpulpa. Zudem kann eine parodontale Recalbehandlung durchgeführt werden. Es sollte nur mit geringer Leistungsstufe gearbeitet werden. Auch bei harten Konkremen darf nicht mit mehr als der mittleren Leistung gearbeitet werden.

LE8.KA2.: Entfernen von supra- und subgingivalen Konkremen. Behandlung bis in eine Taschentiefe von 3mm. Es sollte nur mit mittlerer Leistungsstufe gearbeitet werden. Auch bei harten Konkremen ist diese Leistungsstufe einzuhalten.

5. Anwendungshinweise

Unterlieferte Ultraschallspitzen sind vor dem erstmaligen Gebrauch aufzubereiten.

Die Ultraschallspitzen sind einsetzbar:

- im Handstück PiezoLED® der Firma KaVo (Prophylaxe und Parodontologie Spitzen)

- im Handstück PIEZOsoft der Firma KaVo (ausschließlich Prophylaxe Spitzen)

Zum Einsetzen bzw. Lösen der Ultraschallspitzen darf nur der mitgelieferte Drehmomentschlüssel verwendet werden. Die gewünschte Spitze mit dem Drehmomentschlüssel rechtsdrehend in das Handstück einschrauben. Für eine korrekte Befestigung der Ultraschallspitze muss der Drehmomentschlüssel bei vollständig eingeschraubter Spitze eine Vierteldrehung weiter gedreht werden. Zum Lösen der Spitze Drehmomentschlüssel auf die Spitze aufsetzen und linksdrehend herausdrehen.

5. Anwendungshinweise

- Vor dem Ansetzen an den Zahn Ultraschallspitze mit ausreichend Spraykühlung in Betrieb nehmen. Hierfür muss bei allen hier beschriebenen Spitzen eine hohe Durchflussmenge eingestellt werden.

Anwendungshinweise für die einzelnen Ultraschallspitzen:

Gruppe Prophylaxe:

LE201.KA2.: Entfernen von supragingivalen Konkremen in allen Quadranten. Bei harten Konkremen und einer Erstbehandlung sollte mit hoher Leistungsstufe gearbeitet werden. Schmerzempfindliche Patienten können mit mittlerer Stufe behandelt werden.

LE202.KA2.: Entfernen von supragingivalen Konkremen in allen Quadranten, insbesondere in den interproximalen Kavitäten und im Sulcusbereich. Zur normalen Behandlung kann eine mittlere und bei schmerzempfindlichen Patienten oder Recallbehandlungen eine geringe Leistungseinstellung gewählt werden. Bei besonders harten Konkremen ist eine hohe Leistungseinstellung zulässig.

LE203.KA2.: Entfernen von subgingivalen Ablagerungen auf den Wurzeloberflächen und zur Taschenpulpa. Zudem kann eine parodontale Recalbehandlung durchgeführt werden. Es sollte nur mit geringer Leistungsstufe gearbeitet werden. Auch bei harten Konkremen darf nicht mit mehr als der mittleren Leistung gearbeitet werden.

LE8.KA2.: Entfernen von supra- und subgingivalen Konkremen. Behandlung bis in eine Taschentiefe von 3mm. Es sollte nur mit mittlerer Leistungsstufe gearbeitet werden. Auch bei harten Konkremen ist diese Leistungsstufe einzuhalten.

5. Anwendungshinweise

Unterlieferte Ultraschallspitzen sind vor dem erstmaligen Gebrauch aufzubereiten.

Die Ultraschallspitzen sind einsetzbar:

- im Handstück PiezoLED® der Firma KaVo (Prophylaxe und Parodontologie Spitzen)

- im Handstück PIEZOsoft der Firma KaVo (ausschließlich Prophylaxe Spitzen)

To insert or remove the ultrasonic tips, use the enclosed torque wrench only. Screw the chosen tip into the hand piece, turning the torque wrench in a clockwise direction. To fasten the tip correctly, turn the torque wrench another quarter-turn after the tip has been completely screwed in.

To remove the tip, place the torque wrench onto the tip and unscrew in an anticlockwise direction.

5. Recommendations for use

Start up ultrasonic tip prior to application to the tooth, supplying an adequate amount of spray cooling. All ultrasonic tips described in the present instructions have to be used with a high flow rate.

Recommended use for each individual ultrasonic tip:

Group of tips used for scaling:

LE201.KA2.: Supragingival scaling in all quadrants. In case of hard concrements or an initial treatment, choose a high power setting. Patients with a low pain tolerance can be treated at a medium power setting.

LE202.KA2.: Removal of supragingival concrements in all quadrants, in particular in the interproximal cavities and in the region of the sulcus. For normal treatments, choose a medium setting, whereas for patients that are sensitive to pain and follow-up treatments, preference should be given to a low power setting. To remove particularly hard concrements, a high power setting may be chosen.

LE203.KA2.: Removal of subgingival deposits from root surfaces and for rinsing periodontal pockets as well as periodontal follow-up treatments. Use at a low power setting. Even particularly hard concrements may only be removed at a medium power setting.

LE8.KA2.: Removal of supra- and subgingival concrements and for cleaning of periodontal pockets up to a pocket depth of 3 mm. Choose a medium power setting. Even particularly hard concrements may only be removed at a medium power setting.

Group of tips used for periodontal treatments:

LE210.KA2.: Polishing of the tooth surface after cleaning. Use at low or medium power setting.

LE211.KA2.: Thorough cleaning of roots in direct line of sight. This tip is also suitable for smoothing restoration projections and extension of furcation roofs. Use at low or medium power setting.

4. Appropriate use

Ultrasonic tips delivered in a non-sterile condition have to be cleaned, disinfected and sterilised prior to first use. The ultrasonic tips can be used in the following hand-pieces:

- In the hand-piece PiezoLED® of the company KaVo (tips for prophylaxis and periodontology)

- In the hand-piece PIEZOsoft of the company KaVo (exclusively tips for prophylaxis)

To insert or remove the ultrasonic tips, use the enclosed torque wrench only. Screw the chosen tip into the hand piece, turning the torque wrench in a clockwise direction. To fasten the tip correctly, turn the torque wrench another quarter-turn after the tip has been completely screwed in.

To remove the tip, place the torque wrench onto the tip and unscrew in an anticlockwise direction.

5. Recommendations for use

Start up ultrasonic tip prior to application to the tooth, supplying an adequate amount of spray cooling. All ultrasonic tips described in the present instructions have to be used with a high flow rate.

Recommended use for each individual ultrasonic tip:

Group of tips used for scaling:

LE201.KA2.: Supragingival scaling in all quadrants. In case of hard concrements or an initial treatment, choose a high power setting. Patients with a low pain tolerance can be treated at a medium power setting.

LE202.KA2.: Removal of supragingival concrements in all quadrants, in particular in the interproximal cavities and in the region of the sulcus. For normal treatments, choose a medium setting, whereas for patients that are sensitive to pain and follow-up treatments, preference should be given to a low power setting. To remove particularly hard concrements, a high power setting may be chosen.

LE203.KA2.: Removal of subgingival deposits from root surfaces and for rinsing periodontal pockets as well as periodontal follow-up treatments. Use at a low power setting. Even particularly hard concrements may only be removed at a medium power setting.

LE8.KA2.: Removal of supra- and subgingival concrements and for cleaning of periodontal pockets up to a pocket depth of 3 mm. Choose a medium power setting. Even particularly hard concrements may only be removed at a medium power setting.

Group of tips used for periodontal treatments:

LE210.KA2.: Polishing of the tooth surface after cleaning. Use at low or medium power setting.

LE211.KA2.: Thorough cleaning of roots in direct line of sight. This tip is also suitable for smoothing restoration projections and extension of furcation roofs. Use at low or medium power setting.

4. Appropriate use

Ultrasonic tips delivered in a non-sterile condition have to be cleaned, disinfected and sterilised prior to first use. The ultrasonic tips can be used in the following hand-pieces:

- In the hand-piece PiezoLED® of the company KaVo (inserts for the prophylaxis and treatments periodontal)

- In the hand-piece PIEZOsoft of the company KaVo (uniquely inserts for the prophylaxis)

To insert or remove the ultrasonic tips, use the enclosed torque wrench only. Screw the chosen tip into the hand piece, turning the torque wrench in a clockwise direction. To fasten the tip correctly, turn the torque wrench another quarter-turn after the tip has been completely screwed in.

To remove the tip, place the torque wrench onto the tip and unscrew in an anticlockwise direction.

5. Recommendations for use

Start up ultrasonic tip prior to application to the tooth, supplying an adequate amount of spray cooling. All ultrasonic tips described in the present instructions have to be used with a high flow rate.

Recommended use for each individual ultrasonic tip:

Group of tips used for scaling:

LE201.KA2.: Supragingival scaling in all quadrants. In case of hard concrements or an initial treatment, choose a high power setting. Patients with a low pain tolerance can be treated at a medium power setting.

LE202

LE211.KA2. : Nettoyage intégral des racines en vision directe. Cet insert convient également au lissage des surplombs de restaurations et l'extension des furcations. Il est recommandé de ne travailler que sur niveau de puissance réduit ou moyen.

LE212.KA2. + LE213.KA.2. : Retrait du débridement parodontal sur les faces proximales d'accès difficile. Cet insert ne doit être utilisé que sur niveau réduit ou moyen pour tous les traitements. Ne travailler qu'avec les faces latérales extérieures des inserts en effectuant une pression réduite, afin de garantir un traitement en toute sécurité.

LE214.KA2. : Nettoyage et désinfection des poches gingivo-dentaires. Il est recommandé de ne travailler que sur niveau de puissance réduit ou moyen.

6. Conseils d'entretenir

Immédiatement après l'utilisation sur le patient, mettre les inserts ultrasoniques dans un bac contenant un agent de désinfection/ de nettoyage (par exemple Komet® DC1*) pour éviter que des résidus de tissu ne séchent sur la surface des instruments (fixation des protéines). Veiller à immerger les inserts ultrasoniques en position inclinée pour permettre au liquide d'atteindre les parties creuses. Il est recommandé de préparer les instruments au plus tard dans la première heure après leur utilisation. Les instruments doivent se trouver dans le bac pendant le transport vers le lieu de stérilisation.

7. Préparation

Pré-nettoyage manuel (avant la préparation mécanique ou manuelle) :

- Retirer l'insert ultrasonique du bac juste avant le nettoyage mécanique.
- Guider le fil de nettoyage (accessoire livré avec la pièce-à-main ultrasonique) dans le canal interne d'irrigation pour vérifier la perméabilité des orifices d'irrigation. Remplacer l'instrument si le passage est obstrué.

Préparation mécanique (validée) :

- Rincer l'instrument scrupuleusement à l'eau courante pour éviter que des résidus de l'agent de désinfection et de nettoyage ne s'infiltrent dans la machine.
- Dévisser la buse sur la barre d'injection du laveur/désinfecteur. Insérer l'adaptateur de rinçage 1977.KA2 en le vissant dans le récepteur en silicone sur la barre d'injection. Puis, visser l'insert ultrasonique dans l'adaptateur. Respecter les indications des conseils d'utilisation de l'adaptateur de rinçage 1977.KA2 (fig. 2).
- Ajouter produit de nettoyage chimique au dispositif de nettoyage/ de désinfection. Observer les indications sur l'étiquette et les instructions du fabricant de l'appareil.
- Démarrer le programme Vario TD incluant la désinfection thermique qui s'effectue en tenant compte de la valeur A₀ et en observant les prescriptions nationales (prEN/ISO 15883).

- A la fin du cycle retirer l'insert ultrasonique du dispositif de nettoyage/ de désinfection et sécher (de préférence à l'air comprimé selon les recommandations de la Commission pour l'hygiène hospitalière et la prévention des infections de l'institut Robert Koch). Lors du séchage des parties internes, insister sur les orifices d'irrigation afin qu'une quantité d'air suffisante traverse bien l'insert.

- Contrôle visuel pour s'assurer que l'instrument est propre et sans détérioration. En présence de souillures incrustées même après le nettoyage automatique, répéter le procédé de nettoyage et désinfection jusqu'à ce que toutes les traces de contamination soient éliminées.

Préparation manuelle (alternative) :

- Positionner l'insert ultrasonique sur une canule de 10 ml et rincer à l'agent de nettoyage et de stérilisation. Répéter le rinçage à l'agent de nettoyage et de désinfection dans le cas où des résidus de contamination continuerait à s'échapper des orifices.
- En présence de souillures persistantes, nettoyer l'insert ultrasonique à l'aide d'une brosse nylon et d'eau courante, en les tournant constamment.
- Rincer l'insert ultrasonique scrupuleusement à l'eau courante.
- Contrôle visuel pour s'assurer que l'instrument est propre. En présence de souillures persistantes, répéter le procédé de nettoyage et désinfection jusqu'à ce que toutes les traces de contamination soient éliminées.
- Mettre l'insert ultrasonique dans un support approprié pour les insérer dans le dispositif à ultrasons ou le bain d'instruments rempli d'agent de nettoyage et de désinfection.
- Lors de la désinfection chimique dans le bain à ultrasons ou bain d'instruments, respecter les indications du fabricant de l'appareil concernant les temps de trempage et les dosages. Veuillez noter qu'en raison de leur perforation interne, la désinfection chimique des inserts soniques et ultrasoniques (instruments avec

refroidissement interne) dans le bain à ultrasons avec une solution de 2% dure toujours 10 minutes. Le temps de trempage commence lorsque le dernier instrument est positionné dans le bain à ultrasons. Veiller à respecter le temps de trempage ! Attention : Ne pas dépasser une température de 45°C (risque de coagulation des protéines) !

- A la fin du temps de trempage, rincer l'insert ultrasonique soigneusement à l'eau appropriée (de préférence à l'eau déminéralisée pour éviter des résidus calcaires). Rincer scrupuleusement l'orifice de l'insert ultrasonique à l'eau déminéralisée à l'aide d'une canule de 10 ml pour éviter que des résidus de l'agent de désinfection et de nettoyage ne restent dans l'orifice d'irrigation.

- Sécher (de préférence à l'air comprimé) selon les recommandations de la Commission pour l'hygiène hospitalière et la prévention des infections de l'institut Robert Koch). Lors du séchage des parties internes, insister sur les orifices d'irrigation afin qu'une quantité d'air suffisante traverse bien l'insert ultrasonique.

- Contrôle visuel pour s'assurer que l'instrument est propre et sans détériorations. En présence de souillures persistantes, répéter le procédé de nettoyage et désinfection chimique jusqu'à ce que toutes les traces de contamination soient éliminées.

Selon les recommandations de la Commission pour l'hygiène hospitalière et la prévention des infections de l'institut Robert Koch, la préparation s'effectue de préférence de façon mécanique. Des informations supplémentaires pour la préparation des instruments selon DIN EN ISO 17664 peuvent être téléchargées sur le site www.kometdental.de ou bien demandés auprès du fabricant Gebr. Brasseler.

Selon les recommandations de la Commission pour l'hygiène hospitalière et la prévention des infections de l'institut Robert Koch, la préparation s'effectue de préférence de façon mécanique.

Stérilisation à l'autoclave :

L'emballage doit être adapté aux inserts ultrasoniques du groupe critique B et à la méthode de stérilisation choisie.

Emballage individuel : L'emballage doit être assez grand pour que sa fermeture ne soit pas forcée.

Emballage multiple : Positionner les inserts ultrasoniques dans un support approprié (par ex. ref. 97507). Le support de stérilisation doit être emballé sous vide dans un emballage de stérilisation approprié.

Observer les instructions suivantes :

Stérilisation à la vapeur suivant un procédé fractionné sous vide, à une température de 134°C dans un appareil validé selon DIN EN 13060 ; procédés validés.

- Pré-vacuum fractionné (type B)

- Température de stérilisation : 134°C

- Temps de maintien : 5 minutes (cycle complet)

L'instrument supporte une stérilisation à 134 degrés pendant 18 minutes.

- Temps de séchage : 10 minutes

Pour éviter la formation de taches et de corrosion, le vapeur doit être sans substances. Les valeurs limites des substances pour l'eau d'alimentation et dans la vapeur condensée sont définies par la norme DIN EN 13060. Dans la stérilisation de plusieurs instruments veiller à ne pas surcharger le dispositif de stérilisation. Respecter les instructions du fabricant.

Avertissements universellement valables :

Observer la réglementation concernant la stérilisation des produits médicaux en vigueur dans votre pays (par ex. www.rki.de). Le fabricant garantit que les méthodes de préparation ci-dessus décrites sont adaptées à la stérilisation des instruments concernés afin de permettre leur réutilisation. L'utilisateur des produits médicaux est chargé de veiller à ce que la préparation des produits s'effectue par le personnel qualifié avec les matériaux appropriés et de s'assurer que le résultat désiré soit obtenu. Pour garantir un tel résultat, les méthodes standardisées mécaniques et/ou manuelles doivent être contrôlées régulièrement. Chaque déviation du procédé ci-dessus décrit doit être vérifiée par l'opérateur afin de garantir l'efficacité du procédé et pour éviter de possibles conséquences négatives.

8. Sécurité et responsabilité

L'opérateur est personnellement responsable de vérifier la compatibilité de l'instrument avec l'application prévue, avant de l'utiliser. Une négligence de la part de l'utilisateur entraînant des dommages, spécialement si ceux-ci sont causés par le non-respect de nos recommandations d'utilisation ou avertissements ou par un mauvais usage involontaire, conduit à la réduction ou à l'exclusion totale de la responsabilité de la part de Gebr. Brasseler.

Puntas ultrásicas para profilaxis y tratamiento periodontal

1. Indicaciones

- Los raspadores ultrásicos (scalers) se utilizan en el marco del tratamiento de profilaxis. Sirven para la remoción de sarro supra y subgingival, remoción de concreciones blandas y duras.

- Las puntas periodontales se utilizan para la remoción de placa dental dura y blanda en bolsas periodontales profundas.

2. Contraindicaciones

Marcapasos y desfibriladores cardíacos: Pacientes con marcapasos o desfibriladores cardíacos no deben ser tratados, ya que la función de estos aparatos se puede ver afectada por las oscilaciones ultrásicas de los instrumentos y/o de la pieza de mano.

3. Precauciones

Las puntas ultrásicas tienen una vida útil limitada y deben usarse con el cuidado debido.

Atención:

- ¡Peligro de fractura! Al utilizar puntas ultrásicas se debe tener en cuenta el riesgo de fracturas espontáneas y prematuros impredecibles. Para reducir el riesgo de fractura debe observarse el nivel de potencia prescrita (véase las instrucciones de uso) y todas las recomendaciones arriba mencionadas. ¡Jamás utilice las puntas efectuando palanca! ¡Evite presiones de contacto elevadas! Todas las puntas ultrásicas deben manejarse con el máximo cuidado. Hasta el más mínimo daño mecánico puede provocar fracturas.

- ¡Riesgo de ingestión! La fractura de la punta ultrásica conlleva el riesgo de ingestión accidental. Tome todas las medidas adecuadas para evitarlo.

- ¡Desgaste prematuro! Debido al amplio rango de aplicación de las puntas, es esperable un desgaste moderado de las áreas funcionales aún cuando sean utilizadas correctamente y de acuerdo al uso previsto. La tarjeta (413587) permite controlar el grado de desgaste de cada punta (LE201, LE202, LE203, LE214 y LE8).

El tallado sobre sustancia ósea dura puede causar desgaste del revestimiento de diamante. Igualmente, una presión de contacto excesiva también puede provocar daños en la parte activa o en el revestimiento de diamante. Por eso, los instrumentos deben ser controlados después de cada uso por filos dañados o despuñados y de ser necesario, deben descartarse.

- ¡Generación de calor excesivo! Las presiones de contacto elevadas y/o el uso de instrumentos desgastados o dañados pueden llevar a una generación de calor excesiva, lo que aumenta el riesgo de necrosis térmica (daños a los tejidos). Por ello debe evitarse una presión de contacto elevada y las puntas dañadas (deforadas, superficies corrodidas, partes sin revestir) deben descartarse.

- ¡Generación de calor excesivo! Se recomienda no utilizar un suctor de alta potencia (HVE) ya que éste provoca una succión excesiva de la solución refrigerante, que puede resultar en una refrigeración insuficiente del instrumento o de la superficie de la pieza dental.

- ¡Generación de calor excesivo! Es obligatorio proporcionar una alta cantidad de flujo para cada punta ya que existe riesgo de que la punta del instrumento se caliente rápidamente y excesivamente en caso de refrigeración insuficiente en la pieza de mano ultrásónica. Nunca trabaje sin refrigeración.

- Instrumentos no estériles: Existe riesgo de infección debido a instrumentos que no hayan sido esterilizados antes del primer uso o que no hayan sido preparados correctamente después del uso. Por esta razón, los instrumentos deben ser limpiados y esterilizados antes de cada uso, atendiendo a las presentes instrucciones de preparación.

¡Daño a los tejidos duros! Una presión de contacto excesiva puede dañar los tejidos duros dentales y/o las superficies radiculares. Por esta razón debe evitarse una presión de contacto excesiva. Esto es particularmente importante en la punta periodontal, que sólo puede utilizarse con baja presión de contacto.

¡Daños a los tejidos duros! Ya que las puntas ultrásicas oscilan en dirección longitudinal respecto a su eje mayor, no deben utilizarse en dirección frontal para evitar daños a los tejidos duros del diente.

- Los instrumentos no deben aplicarse sobre restauraciones de metal o cerámica o sobre prótesis dentales, ya que estos elementos pueden ser dañados por el uso de instrumentos ultrásicos.

- No utilice la pieza de mano ultrásica cerca de anestésicos o gases inflamables.

- Las puntas ultrásicas sólo deben ser usadas por personal calificado.

- Utilice guantes para controlar, insertar o remover las puntas ultrásicas, para evitar el riesgo de lesiones o infecciones. Recomendamos cambiar las puntas regularmente.

- ¡Riesgo de lesiones! Proteja con el cambiador de punta cualquier punta ultrásica no utilizada, insertada en la pieza de mano.

- ¡Riesgo de lesiones! Evite el contacto de la punta activa con los tejidos blandos durante el tratamiento, ya que existe riesgo de quemaduras.

- ¡Riesgo de fractura: Antes de cada uso, efectuar un ensayo de carga con la punta en dirección axial.

- Un uso incorrecto puede causar los efectos negativos detallados arriba y/o provocar heridas al operador, al paciente y a terceras personas.

- Sírvase observar las instrucciones y las indicaciones de seguridad y mantenimiento de cada fabricante. En caso contrario, una utilización sin riesgos no puede ser garantizada.

4. Uso apropiado

Las puntas ultrásicas entregadas sin esterilizar deben ser limpiadas, desinfectadas y esterilizadas antes del primer uso.

Las puntas ultrásicas deben utilizarse:

- Con la pieza de mano PiezoLED® de la empresa KaVo (puntas para profilaxis y tratamiento periodontal)
- Con la pieza de mano PIEZOsoft de la empresa KaVo (exclusivamente puntas para profilaxis)

Las puntas ultrásicas solo deben colocarse y retirarse mediante la llave dinamométrica suministrada con las puntas. Enrosque la punta deseada en la pieza de mano ejerciendo un giro en sentido horario con el cambiador de puntas. Para una fijación segura de la punta, apriete la punta efectuando una cuarta vuelta más con la llave. Para retirar la punta, se coloca la llave en posición y se efectúa un giro antihorario.

5. Indicaciones de uso para las puntas ultrásicas:

Grupo Raspadores (Scaling):

LE201.KA2.: Remoción de concreciones supragingivales en todos los cuadrantes.

En un tratamiento inicial o en presencia de concreciones muy duras, trabajar con un nivel de potencia alto. Elija el nivel de potencia medio en pacientes con sensibilidad.

LE202.KA2.: Remoción de concreciones supragingivales en todos los cuadrantes, especialmente en cavidades proximales y en el surco gingival. El tratamiento estándar se efectúa con un nivel de potencia medio. En pacientes con sensibilidad o en sesiones de mantenimiento se puede seleccionar un nivel de potencia reducido. En caso de concreciones muy duras se puede seleccionar un nivel de potencia alto.

L203.KA2.: Remoción de concreciones subgingivales en las superficies radiculares y limpieza de bolsas periodontales. Esta punta también es apta para el tratamiento periodontal sucesivo. Se debería utilizar sólo un nivel de potencia reducido. No superar el nivel de potencia medio, incluso en caso de concreciones duras.

LE8.KA2.: Remoción de concreciones supra y subgingivales en bolsas periodontales hasta una profundidad de 3 mm. Se debería utilizar sólo un nivel de potencia medio. No superar el nivel de potencia medio, incluso en caso de concreciones duras.

Grupo Periodoncia:

LE210.KA2.: Pulido de superficies dentales después de la limpieza. Se debería utilizar sólo un nivel de potencia reducido o medio.

LE211.KA2.: Limpieza profunda de raíces bajo visibilidad directa. Con esta punta también pueden alisarse los excesos de una restauración y ampliarse los techos de furcación. Se debería utilizar sólo un nivel de potencia reducido o medio.

LE212.KA2. + LE213.KA2.: Desbridamiento periodontal en furcaciones y concavidades. Estas puntas deben ser utilizadas sólo con niveles de potencia reducido o medio. Por razones de seguridad, sólo trabaje con las puntas ultrásicas fornites no steriles devon essere preparate prima di essere utilizzate con la massima cura e hanno una durata limitata.

Atención:

- Rischio di rotura! In fase di utilizzo di punte a ultrasuoni si deve tener conto di eventuali rotture che insorgono in modo spontaneo e precoce, di cui non è possibile quantificare con precisione la probabilità. Per ridurre il rischio di rotura, si deve mantenere il livello di potenza prescritto (vedere le istruzioni di utilizzo) e rispettare tutte le istruzioni per l'impiego. Inoltre non piegare mai gli strumenti né usarli come leva. Evitare di esercitare una pressione di contatto eccessiva.

Poiché anche il più piccolo danneggiamento dovuto a cause meccaniche può provocare una frattura, utilizzare sempre una protezione antiurto.

- Rischio di inghiottoimento! Se la punta a ultrasuoni si rompe corre il rischio di essere inghiottita. Per contrastare tale rischio adottare misure idonee.

- Usura precoce! A causa dell'ambito operativo di queste punte a ultrasuoni non è possibile escludere una moderata usura delle sezioni attive anche in caso di utilizzo conforme. Sulla base della scheda di prova (413587) è possibile verificare il grado di usura di determinate punte (LE201, LE202, LE214 e LE8).

La lavorazione della sostanza dentale dura può causare il logorio del rivestimento diamantato. Anche una pressione eccessiva in fase di applicazione può danneggiare la parte operativa o il rivestimento diamantato. Quindi dopo ogni utilizzo è opportuno verificare l'eventuale presenza di usura o danneggiamento sugli strumenti se necessario procedere a la loro sostituzione.

- Elevato sviluppo di calore! Una presión de contacto excesiva e/o l'utilizzo di strumenti consumati o logorati possono determinare uno sviluppo di calor danno con un conseguente rischio maggiore di necrosi termica (danni ai tessuti). Per questo motivo bisogna evitare l'utilizzo di presión excesiva e procedere alla sostituzione delle puntas a ultrasuoni dannegg